

Sie entschärfen die Literatur

AUSSTELLUNG Werke von Weltrang – in der Buchstabennudel-Edition und Rasierklingen-Maßnahmen zur Entschärfung von Gedichten: Die Coburger Oliver Heß und Martin Droschke stellen in Nürnberg aus.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CAROLIN HERRMANN

Coburg/Nürnberg – „Faust“ als Nudelpäckchen, als Buchstabennudel-Edition. „Wir reduzieren auf das Wesentliche, die Buchstaben und das Statussymbol“, erklären der Werbetexter und Autor Martin Droschke und der Grafikdesigner Oliver Heß. „Sieht gut aus im Regal und man braucht es nicht zu lesen. Das ist die einzige Weltliteratur-Edition, die nicht schädlich ist für die Augen.“ Droschke und Heß gucken dabei sehr treuherzig, sie wollen die Welt ein bisschen besser machen.

Vor allem auch mit ihrer Maßnahme zur Entschärfung lebensbedrohlicher Literatur, Pablo Nerudas Gedichtband „Aufenthalt auf Erden“, der in den 1930 Jahren eine Selbstmordwelle auslöste. Die „Verwertungsgesellschaft“, die Heß und Droschke 2012 gründeten, hat Nerudas Gedichte mit Buchstabennudeln nachgeschrieben, sie dann in Gläschen abgefüllt und damit unleserlich gemacht. So könne man deren Gefährlichkeit bannen. Der „Werther“ ist ein Großprojekt, das dauern kann: Da werden die Buchstaben Seite um Seite im Gläschen durchgeschüttelt. Ganz aktuell: Das Verfahren kann auch auf Zitate etwa von Donald Trump angewendet werden, was die Leute bei der Ausstellungseröffnung am Mittwoch im Museum für Kommunikation in Nürnberg sehr begeistert taten.

Für alle nutzbar

Dort wurde dem originellen Coburger Künstlerduo nämlich ein ganzer Saal eingeräumt, in dem bis 29. Juli die zwischen Nonsense, Ironie und Dekonstruktion kultureller Werte hüpfenden Skurrilitäten von Heß und Droschke in Augenschein zu nehmen sind. Und gleichzeitig wurde in der Coburger Buchhandlung Riemann ein kleiner Shop mit den Buchstabennudel-Editionen und weiteren schrägen Objekten der beiden eröffnet. Denn Riemann will auf jeden Fall mithelfen, die Welt besser zu machen.

Was bisher eher „Denkgebäu-



Literatur und Kultur aufs Wesentliche zurückgeführt - auf Buchstaben. Für die Ausstellung von Oliver Heß und Martin Droschkes „Verwertungsgesellschaft“ sponserte eine namhafte Firma eine halbe Tonne Buchstabennudeln.

Fotos: Museum für Kommunikation Nürnberg

de“ war und bei verschiedenen Anlässen als Installation präsentiert wurde, soll jetzt „verwertbar“ für die breite Masse“ werden: Zitate in Tüten, das Set zur weiteren Verdichtung von „Gedichten“ inklusive Rasierklinge zum Entfernen aller Buchstaben bis auf die Gs, Einsteiger-Sets für werdende Dichter, in einfacher Tütenvariante (für 9,95 Euro) oder als immerwährende Inspiration in der Deluxe-Ausgabe (ein Kunststoffkästchen zum Nachfüllen, in zwei Größen für 14,95 und 19,95 Euro), Sets „Mein erster Roman“, „Mein erster Bestseller“, „Mein zweiter Bestseller“...

Gefundene Buchstaben

Oliver Heß, mittlerweile bei der Volkshochschule zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kultur, betreibt in Coburg ja schon seit 20 Jahren sein Typographisches Fundbüro. „Da können die Leute Fundstücke aus dem Alltag zu mir bringen, die dann als Buchstaben typisiert, in Punktgröße genau vermessen, eingetütet und im Kasten einsortiert werden“, erklärt Heß. Der Abrissring einer Wasserflasche etwa gibt ein C. – Ne, abgeholt hat bei ihm noch nie jemand was.

Tabubrüche, Wertvorstellungen buchstäblich genommen, freche Verdrehungen – Heß und Droschke treiben es hintergründig witzig. Mit ihrem „Friedhof der verkannten Bücher“, dem in der Nürnberger Ausstellung ebenfalls ein – wenn auch nur zeitlich beschränkter – Platz eingeräumt ist, da lösen die beiden schrägen Vögel nun doch auch Würgen in der Kehle aus: An die schlimme Tradition der Bücherverbrennungen erinnernd, weisen Heß und Droschke darauf, dass den verbrannten Büchern später oft überdauernde Bedeutung zugeschrieben wur-

de. Deshalb so Droschke: „Wer ein Buch hat, für das er Feuer und Flamme ist, der soll es uns bringen. Wir verbrennen es, füllen die Asche in Glas und überführen das Buch somit in die Ewigkeit des Friedhofes der verkannten Bücher.“

Bedeutung entziehen, Bedeutung verleihen – jedenfalls setzen die Buchstaben sezierenden Einfälle von Oliver Heß und Martin Droschke die Fantasie munter in Gang, und sei es nur den Sinn für Kalauer. In Nürnberg gibt es ergänzend zur Ausstellung ein üppiges Begleitprogramm.

Zwei Coburger Buchstaben-Künstler

Die Ausstellung Museum für Kommunikation Nürnberg (Lesingstraße 6): Buchstaben können Leben retten. Es wird To(r)te geben. Oliver Hess und Martin Droschke präsentieren die Produkte ihrer „Verwertungsgesellschaft“. Bis 29. Juli, Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr.

Oliver Hess, geboren 1972 in Coburg, studierte Kommunikationsdesign in Nürnberg, arbei-

tete 20 Jahre als Grafiker bei einer Werbeagentur und ist mittlerweile bei der Volkshochschule Coburg für Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Kultur tätig.

Martin Droschke, geboren 1972 in Augsburg, studierte Philosophie, Pädagogik und Geschichte in Nürnberg. Er arbeitete als freier Journalist und Literaturkritiker und lebt heute als freier Werbetexter und Autor in Coburg.



Entschärfte Gedichte.



Weltliteratur in Form von Buchstabennudeln präsentieren Oliver Hess (Mitte), Martin Droschke und die Riemann-Buchhändlerin Martina Riegert. Foto: Carolin Herrmann

AUFTRITT

Ausverkauft bei „Leise am Markt“

Coburg – Das Gastspiel mit dem Singer-Songwriter Kieran Goss aus Irland am Freitag bei „Leise am Markt“ ist nach Angaben des Veranstalters bereits ausverkauft (Beginn 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr). Dieser Auftritt ist das Coburg-Debut des Künstlers, der in den letzten 20 Jahren diverse mit Platin veredelte Alben veröffentlicht hat, darunter „Red Letter Day“ und „Worse Than Pride“.

ct

KULTUR-TIPP

Künstler-Treffen

Coburg – Noch bis zum 23. März gibt es im Foyer der VR-Bank am Theaterplatz Kalligrafien von Melina Müller, Mosaiken von Brita Siebert sowie Akt- und Portraitszeichnungen von Cornelia Vonderlind zu sehen. Die drei Künstlerinnen wollen mit der Ausstellung Lust machen auf ihre Kurse an der Coburger Sommerakademie. Am Freitag (2. März, ab 15 Uhr) sind die drei Dozentinnen vor Ort und werden ihre jeweilige Disziplin vorstellen. Auch Fragen zu anderen Kunstkursen werden beantwortet (Infos zur Sommerakademie online unter www.sommerakademie-coburg.de).

ct

MEDIEN

Glaubwürdige Medien

Köln – Die Mehrheit der Bundesbürger hält die deutschen Medien für glaubwürdig. Wie eine am Donnerstag in Köln veröffentlichte Umfrage im Auftrag des WDR ergab, vertrauen 65 Prozent der Deutschen den Informationen aus Radio, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften. Im Vergleich zur letzten Umfrage im Jahr 2016 stieg die Glaubwürdigkeit der Medien um acht Prozent, im Vergleich zu 2015 sogar um 13 Prozent. Dennoch glauben der Umfrage zufolge viele Deutschen, dass die Politik Einfluss auf die Berichterstattung nimmt: 40 Prozent der Befragten gehen davon aus,

Bildergalerie

Viele weitere Fotos finden Sie bei uns online